

*Schulinterner Lehrplan*  
*Emil-Fischer-Gymnasium Euskirchen*

*Sekundarstufe I (G9)*  
*ab Schuljahr 2019/20*

**Musik**

*(Gültig ab 08/2023)*

## **Inhalt**

Vorbemerkungen:

Kernlehrpläne als kompetenzorientierte Unterrichtsvorgaben	3
<b>1</b> Aufgaben und Ziele des Faches	3
<b>2</b> Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen	7
<b>2.1</b> Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches	9
<b>2.2</b> Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe	11
<b>2.3</b> Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I	20
<b>3</b> Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	29
<b>4</b> Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik am Emil-Fischer-Gymnasium	34
<b>5</b> Lehrplan: Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufen 5, 7, 8, 9, 10	37

## **Vorbemerkungen:**

### **Kernlehrpläne als kompetenzorientierte Unterrichtsvorgaben**

Kernlehrpläne leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Anspruchsniveaus an der Einzelschule sowie im ganzen Land und schaffen notwendige Voraussetzungen für die Vergleichbarkeit von Lernergebnissen.

Kernlehrpläne

- bieten allen an Schule Beteiligten Orientierung über die Aufgaben und Ziele der Fächer,
- geben eine curriculare Stufung vor und legen fest, welche fachbezogenen Kompetenzen einschließlich zugrundeliegender Wissensbestände Schülerinnen und Schüler am Ende der Stufen erworben haben sollen,
- stellen eine landesweite Obligatorik strukturiert in fachspezifische Inhalte und darauf bezogene fachliche Kompetenzen dar,
- sind Grundlage für die Überprüfung von Lernergebnissen und Leistungsständen,
- fokussieren auf überprüfbares fachliches Wissen und Können. Aussagen zu allgemeinen, fächerübergreifend relevanten Bildungs- und Erziehungszielen werden

im Wesentlichen außerhalb der Kernlehrpläne, u.a. in Richtlinien und Rahmenvorgaben getroffen. Sie sind neben den fachspezifischen Vorgaben der Kernlehrpläne bei der Entwicklung von schuleigenen Vorgaben und bei der Gestaltung des Unterrichts zu berücksichtigen,

- bilden die curriculare Grundlage für die Entwicklung schuleigener Unterrichtsvorgaben beziehungsweise schulinterner Lehrpläne (§ 29 sowie § 70 SchulG NRW).

Da sich Kernlehrpläne auf zentrale fachliche Fertigkeiten und Wissensbestände beschränken, erhalten Schulen die Möglichkeit, aber auch die Aufgabe, gegebene Freiräume schul- und lerngruppenbezogen auszugestalten. In Verbindung mit dem Schulprogramm erfolgen Schwerpunktsetzungen im Unterricht in inhaltlicher, didaktischer und methodischer Hinsicht.

## **1 Aufgaben und Ziele des Faches**

Der musikalisch-künstlerische Bereich in der Sekundarstufe I des Gymnasiums umfasst die Fächer Kunst und Musik, die neben ihrer fachspezifischen Ausrichtung Gemeinsamkeiten aufweisen: Sie leisten innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe I entscheidende Beiträge zur persönlichen Entwicklung ästhetischer Sensibilität und Offenheit, kreativen und imaginativen Potenzials, individuellen Ausdrucksvermögens sowie kultureller Identität. Im Zentrum stehen Wahrnehmungs-, Gestaltungs-, Verstehens- und Reflexionsprozesse, die sich

auf die künstlerisch-ästhetischen Dimensionen von Kultur sowie auf gesellschaftliche und individuelle Erfahrungswelten in Gegenwart und Vergangenheit beziehen. Musik ist für den Menschen Teil seiner täglichen Erfahrung, ob unbewusst im Hintergrund und eingebunden in Alltagshandlungen oder in bewusster und empathischer Hinwendung und Nutzung. Dabei steht jede Art von Musik unterschiedlicher Zeiten und Kulturen zur Verfügung, sei es durch Medien, in Konzerten und Live-Situationen oder in der eigenen Musizierpraxis. Vor diesem Hintergrund hat das Fach Musik in der Sekundarstufe I des Gymnasiums die Aufgabe, musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz zu entwickeln.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, kulturelle Orientierung zu erlangen, sich musikkulturelle Ressourcen anzueignen, ihre musikalisch-ästhetische Identität zu finden und ihr kreatives und musikalisches Gestaltungspotenzial zu entfalten.

Musikunterricht soll es ihnen ermöglichen, sich in ihren Lebens- und Erfahrungsräumen bewusst auf Musik einzulassen und sich mit ihr auseinanderzusetzen, ästhetisches Urteilsvermögen zu vertiefen und Musik als sozial verbindendes Element wahrzunehmen.

Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler Musik in der digitalisierten Lebenswelt hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen sowie ihrer wirtschaftlichen Implikationen reflektieren können.

Die Entwicklung dieser Kompetenzen vollzieht sich als kumulativer Prozess in Verbindung mit Hörerlebnissen, im musikalisch-ästhetischen Erleben, in kreativen Schaffens- und Ausführungsprozessen und in der Auseinandersetzung mit Musik.

Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 verfügen die Schülerinnen und Schüler über Kompetenzen, die sie in der Grundschule und durch außerschulische Alltagserfahrungen erworben haben. Dabei lassen sich musikalisch-ästhetische und handlungsbezogene Kompetenzen unterscheiden. Im Verlauf der Sekundarstufe I erweitern sie diese kontinuierlich und vertiefen diese.

Musikalisch-ästhetische Kompetenzen sind im besonderen Maße individuell geprägt und entziehen sich weitgehend einer standardisierten Überprüfung. Sie lassen sich unter folgenden Aspekten näher beschreiben: Wahrnehmung, Empathie, Intuition und Körpersensibilität. Zur Wahrnehmung gehört die Fähigkeit, der Musik konzentriert zuzuhören und den durch sie ausgelösten Stimmungen, Emotionen und Assoziationen nachzugehen.

Empathie beschreibt in diesem Zusammenhang die Fähigkeit, sich mit Anteilnahme, Sensibilität und Vorstellungsvermögen auf Musik einzulassen und die eigene Erfahrungswelt für eine Auseinandersetzung mit Musik zu nutzen.

Intuition meint subjektive und unabhängig von Reflexionsprozessen getroffene Entscheidungen im Vertrauen auf die eigene Erlebnisfähigkeit. Sie erfordert es, Erfahrungen, Ideen und Wissen offen und unmittelbar in kreative Prozesse oder in die hörende Auseinandersetzung einzubringen.

Körpersensibilität ermöglicht es, Bewegungsvorstellungen im Erleben des eigenen Körpers entstehen zu lassen und damit auf den energetischen Gehalt von Musik zu reagieren.

Handlungsbezogene Kompetenzen sind musikbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten die sich auf alle Wissens-, Erfahrungs- und Handlungsfelder im Umgang mit der Vielgestaltigkeit der Musik beziehen. Sie zielen auf die rezeptive, gestalterische und reflexive Auseinandersetzung mit Musik und setzen eine bewusste Wahrnehmung voraus. In Verbindung mit Inhalten und Gegenständen beschreiben sie fachliche Anforderungen. Handlungsbezogene Kompetenzen sind überprüfbar. Im Weiteren werden in diesem Kernlehrplan deshalb nur die handlungsbezogenen Kompetenzen explizit ausgewiesen.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Musik damit einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihren Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Musik darüber hinaus die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung und Medienbildung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.

Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb für den Erwerb einer musikbezogenen Handlungs- und Urteilskompetenz eine besondere Bedeutung. Kognitive Prozesse des Rezipierens, Produzierens und Reflektierens sind ebenso sprachlich vermittelt wie der kommunikative Austausch darüber und die Präsentation von Lernergebnissen. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, Prozessen und Ideen erweitert sich der vorhandene Wortschatz, und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen. Die interdisziplinäre Verknüpfung von Schritten einer kumulativen Kompetenzentwicklung, inhaltliche Kooperationen mit anderen Fächern und Lernbereichen

sowie außerschulisches Lernen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern können sowohl zum Erreichen und zur Vertiefung der jeweils fachlichen Ziele als auch zur Erfüllung übergreifender Aufgaben beitragen.

Der vorliegende Kernlehrplan ist so gestaltet, dass er Freiräume für Vertiefung, schuleigene Projekte und aktuelle Entwicklungen lässt. Die Umsetzung der verbindlichen curricularen Vorgaben in schuleigene Vorgaben liegt in der Gestaltungsfreiheit – und Gestaltungspflicht – der Fachkonferenzen sowie der pädagogischen Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer. Damit ist der Rahmen geschaffen, gezielt Kompetenzen und Interessen der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und zu fördern bzw. Ergänzungen der jeweiligen Schule in sinnvoller Erweiterung der Kompetenzen und Inhalte zu ermöglichen.

### ❖ **Verbraucherbildung als Querschnittsaufgabe**

(Quelle: Sekundarstufe I Richtlinien und Lehrpläne

Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule – in der Primarstufe

und Sekundarstufe I, RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 19.04.2017 - 526-6.08.01-134989)

Beitrag der Fächer und Lernbereiche

Verbraucherbildung stellt eine übergreifende schulische Bildungsaufgabe dar, der sich sowohl alle Schulstufen als auch alle Schulformen stellen. Damit wird sie zu-gleich zur Aufgabe mehrerer Lernbereiche und Fächer.

Im Fach Musik werden u.a. grundlegende ökonomische Zusammenhänge, u.a. in Bezug auf Produktions- und Vermarktungsstrukturen, die mediale Funktionalität und Fragen des Urheberrechts von Musik erarbeitet.

#### **Bereiche der Verbraucherbildung:**

Übergreifender Bereich

Allgemeiner Konsum

Bereich A	Bereich B	Bereich C	Bereich D
Finanzen, Markt-geschehen und	Ernährung und Gesundheit	Medien und Information in der	Leben, Wohnen und Mobilität

Verbraucherrecht		digitalen Welt	
------------------	--	----------------	--

## Bereich C – Medien und Information in der digitalen Welt

- Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit
- Informationsbeschaffung und -bewertung
- Datenschutz und Urheberrechte, Verwertung privater Daten
- Cybermobbing und Privatsphäre
- Onlinehandel

Der Bereich Medien und Informationen in der digitalen Welt greift Themenstellungen u.a. Datenschutz, Persönlichkeitsrecht, Urheberrechte, Nutzungsrechte, Werbung und Algorithmen auf und beleuchtet diese aus unterschiedlichen Perspektiven. Bildung in der digitalen Welt hat somit auch die Aufgabe, Medienhandeln und Medieninhalte kritisch zu hinterfragen: Asymmetrien zwischen Anbieter und Nutzer digitaler Medien und Inhalte können thematisiert sowie Möglichkeiten und Grenzen eigenen Handelns erkennbar gemacht werden. Einsatz und Nutzen sowie Gefahren und Unzulänglichkeiten in dem komplexen Bereich der Technologieentwicklung und ihrer Folgen sollen daher multiperspektivisch beleuchtet werden: als Konsumentin oder Konsument, Bürgerin oder Bürger, Unternehmerin oder Unternehmer, als Privatperson oder politisch Aktive(r) etc. In diesem Zusammenhang können auch die rollenvariablen Beeinflussungsmöglichkeiten und Handlungs- sowie Verhaltensoptionen berücksichtigt werden, die angesichts einer hauptsächlich medial gestützten Informationsbeschaffung und -weitergabe zu beachten sind.

## 2 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Im Kapitel „Aufgaben und Ziele“ der Kernlehrpläne werden u.a. die Ziele des Faches sowie die allgemeinen Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Fach entwickeln sollen (übergreifende fachliche Kompetenz), beschrieben. Sie werden ausdifferenziert, indem fachspezifische Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder identifiziert und ausgewiesen werden. Dieses analytische Vorgehen erfolgt, um die Strukturierung der fachrelevanten Prozesse einerseits sowie der Gegenstände andererseits transparent zu machen. In Kompetenzerwartungen werden beide Seiten miteinander verknüpft. Damit wird der

Tatsache Rechnung getragen, dass der gleichzeitige Einsatz von Können und Wissen bei der Bewältigung von Anforderungssituationen eine zentrale Rolle spielt.

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse.

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse.

Kompetenzerwartungen

- beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und sind auf die Bewältigung von Anforderungssituationen ausgerichtet,
- stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar,
- beschreiben Ergebnisse eines kumulativen, systematisch vernetzten Lernens,
- können in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.

Insgesamt ist der Unterricht in der Sekundarstufe I nicht allein auf das Erreichen der aufgeführten Kompetenzerwartungen beschränkt, sondern soll es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, diese weiter auszubauen und darüberhinausgehendes Wissen und Können zu erwerben.

Die im Kernlehrplan für das Ende der Sekundarstufe I beschriebenen Kompetenzerwartungen und verpflichtenden Inhalte haben gleichermaßen Gültigkeit für den verkürzten(G8) wie für den neunjährigen Bildungsgang (G9) der Sekundarstufe I am Gymnasium. Dem geringeren Unterrichtsvolumen des achtjährigen Bildungsgangs wird im Rahmen des schulinternen Lehrplans unter anderem durch Festlegungen zur curricularen Progression und zur Art des didaktisch-methodischen Zugriffs Rechnung getragen.



Ziele des Faches / Übergreifende fachliche Kompetenzen

Kapitel 2.1: Kompetenzbereiche (Prozesse) und Inhaltsfelder (Gegenstände)

Kapitel 2.2 und 2.3: Kompetenzerwartungen (Verknüpfung von Prozessen und Gegenständen)

## 2.1 Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches

Die Entwicklung der für das Fach Musik angestrebten musikbezogenen Handlungs- und Urteilskompetenz erfolgt durch grundlegende fachliche Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können.

### Kompetenzbereiche:



Rezeptionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Analysieren und Interpretieren von Musik.

Rezeption von Musik bedeutet im Sinne einer bewussten Auseinandersetzung analytisches und interpretierendes Verstehen. Die Fähigkeiten, Musik ausgehend von subjektiven Höreindrücken zu analysieren und zu interpretieren, sind für eine zielgerichtete Auseinandersetzung innerhalb eines inhaltlichen Kontextes von zentraler Bedeutung.

Analysieren und Interpretieren sind prozesshaft aufeinander bezogen.

So führt das Erfassen und Beschreiben musikalischer Strukturen beim Analysieren von Musik zu Interpretationsansätzen und kontextbezogenen Fragestellungen, ebenso können sich aus der Deutung musikalischer Strukturen weitere Untersuchungsaspekte und neue Fragestellungen ergeben.



Produktionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Musizieren und Gestalten von Musik. Produktion von Musik umfasst alle Bereiche des Musizierens und des musikalischen und musikbezogenen Gestaltens. Dazu gehören das Proben, Realisieren, Improvisieren und

Präsentieren von Musik. Über Musizieren im engeren Sinne hinaus bezieht sich Gestalten hier sowohl auf das Erproben musikalischer Mittel, das Entwerfen musikalischer Strukturen und Gestaltungen in thematischen Zusammenhängen als auch auf musikbezogene Gestaltungen wie szenische Darstellungen und Medienprodukte.

Produktionskompetenz entwickelt sich dabei durch unmittelbare Erfahrungen und die Verwendung von Stimme, Instrumenten und digitalen Werkzeugen.



Reflexionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Erläutern und Beurteilen von Musik. Reflexion vollzieht sich als Prozess ausgehend von den Ergebnissen sowohl der Analyse und Interpretation als auch der Gestaltung und Ausführung. Von hier aus werden im Rahmen der reflektierenden Auseinandersetzung mit Musik übergeordnete Problemstellungen aufgegriffen und ein Sachverhalt, eine These oder ein musikalischer Zusammenhang nachvollziehbar veranschaulicht und erläutert. Es geht somit zum einen um die Fähigkeit, Arbeitsergebnisse zu verbalisieren, in übergeordnete thematische Zusammenhänge einzuordnen und zu beurteilen; zum anderen geht es darum, unter Einbeziehung von Fachwissen Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen begründet zu beurteilen.

## Inhaltsfelder

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden.

- Inhaltsfeld 1: Bedeutungen 

Grundlegend für dieses Inhaltsfeld ist die Ausdrucksgestaltung in der Musik. Dabei stehen der musikalische Ausdruck auf der einen sowie der subjektive Höreindruck und subjektive wie intersubjektive Deutungen auf der anderen Seite in einem wechselseitigen Zusammenhang. Ausgehend vom Hören entstehen aufgrund von Eindrücken, Assoziationen, ausgelösten Stimmungen oder Analogiebildungen subjektive Deutungen von Musik. Diese sind Ausgangspunkt für vielfältige Verstehenszugänge. Die Ausdrucksgestaltung von Musik korrespondiert dabei mit einem Repertoire von Ausdruckskonventionen, deren Kenntnis eine wesentliche Grundlage für die Verständigung über Bedeutungen ist.



- Inhaltsfeld 2: Entwicklungen

Dieses Inhaltsfeld stellt Musik in ihren geschichtlichen, kulturellen und inter- bzw. transkulturellen Kontext. Dabei stehen sowohl die diachrone als auch die synchrone Perspektive im Fokus. In der diachronen Betrachtung wird deutlich, inwieweit Veränderungen der Musiksprache von der Vergangenheit bis in die Gegenwart hinein von historischen Entwicklungen und biografischen Prägungen bestimmt sind. Die synchrone Betrachtung zeigt hingegen, inwiefern Musik durch die Gleichzeitigkeit unterschiedlicher gesellschaftlicher und kultureller Phänomene beeinflusst wird. Im Mittelpunkt stehen Stilistik und Gestaltungsprinzipien im Zusammenhang mit kultur-, ideengeschichtlichen und interkulturellen Einflüssen. Hinzu kommen Gestaltungs- und Präsentationsformen im Bereich der Jugendkulturen und des öffentlichen Musiklebens sowie Entwicklungen im Instrumentenbau und technische Innovationen. Dabei werden immer auch gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und Umbrüche sichtbar, die sich in den ästhetischen Vorstellungen widerspiegeln.



- Inhaltsfeld 3: Verwendungen

Dieses Inhaltsfeld umfasst die Funktionen, die Musik haben kann, wenn sie absichtsvoll eingesetzt wird, um bestimmte Wirkungen zu erzeugen. Dazu gehören die Verbindung von Musik mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen wie Text, Bild, Film, Schauspiel oder Tanz sowie Funktionen von Musik in den Medien. Des Weiteren zählen Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung durch Musik in ökonomischen, politischen oder religiösen Kontexten dazu. Das Inhaltsfeld bezieht sich auch auf Erfahrungen mit den Wirkungsweisen von Musik in typischen Verwendungszusammenhängen, die sowohl den privaten als auch den öffentlichen Gebrauch von Musik betreffen.

## 2.2

### **Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe**

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Primarstufe – über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen mit den ihnen insgesamt

beigeordneten Strukturen von Musik aufgeführt und anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert.

## Übergeordnete Kompetenzerwartungen:



Die Schülerinnen und Schüler

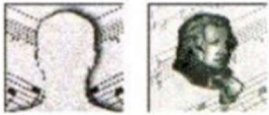
- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen,
- analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen.



Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,

- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik,
- stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse



### **Reflexion**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.

#### **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen der Rezeption, Produktion und Reflexion:**

##### ***Rhythmik***

musikalische Zeitgestaltung:

- Metrum, Takt, Rhythmus
- Taktordnungen:
- gerader und ungerader Takt,
- Auftakt
- rhythmische Pattern

## ***Melodik***

Bewegungen im Tonraum:

- Tonwiederholung, Tonschritt,
- Tonsprung
- Intervalle der Stammtöne
- Skalen:
- Pentatonik, Dur, Moll

## ***Harmonik***

- Konsonanz, Dissonanz
- Tempo
- Tempoveränderungen: ritardando,
- accelerando

## ***Dynamik, Artikulation***

abgestufte Lautstärke:

- pp, p, mp, mf, f, ff
- gleitende Übergänge:
- crescendo, decrescendo
- Vortragsarten: legato, staccato

## ***Klangfarbe, Sound***

- Ton, Klang, Geräusch
- Instrumente
- Ensembles, Stimmlagen
- Formaspekte
- Formprinzipien:

- Wiederholung, Abwandlung/
- Variation, Kontrast
- Formelemente:
- Strophe, Refrain
- Formtypen:
- Rondo, ABA-Form
- Notation
- Standardnotation

### ***Tonhöhen, Tondauern***

- Violinschlüssel:
- Stammtöne, Vorzeichen
- grafische Notation

### **Inhaltsfelder**

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

- 1.) Bedeutungen
- 2.) Entwicklungen
- 3.) Verwendungen

Bezieht man übergeordnete Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden konkretisierten Kompetenzerwartungen:

## Inhaltsfeld 1:



### **Bedeutungen von Musik**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen
- Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern
- Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze

#### ❖ **Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck,
- deuten den Ausdruck einfacher Liedern und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung.

#### ❖ **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,
- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,



- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik.

### ❖ Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen,
- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten,
- beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.

### Inhaltsfeld 2:



#### Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

– Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltliche Musik im Mittelalter, höfische

Musik im Barock

Musik und biografische Einflüsse

### ❖ Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters,

- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten.

#### ❖ **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache mittelalterliche Lieder,
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs.

#### ❖ **Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock,
- ordnen höfische Musik des Barocks in den historischen Zusammenhang ein,
- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

### **Inhaltsfeld 3:**



#### **Verwendungen von Musik**

Inhaltliche Schwerpunkte:

– Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum

– Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

### ❖ **Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,
- analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen.

### ❖ **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mitbestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum,
- und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik.

### ❖ **Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.

## 2.3 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen mit den ihnen insgesamt beigeordneten Strukturen von Musik aufgeführt und anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert.

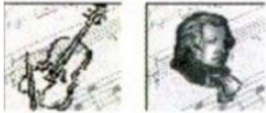
### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:



Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,

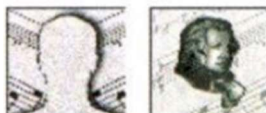
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung



### **Produktion**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.



### **Reflexion**

#### Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kennbeurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

### **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:**

#### ***Rhythmik***

- ametrische Musik
- Polyrhythmik
- Beat/Off-Beat
- Groove

#### ***Melodik***

- Diatonik, Chromatik,
- Blues-Skala
- Intervalle: rein, klein, groß, vermindert, übermäßig

#### ***Harmonik***

- Clusterbildung
- Dreiklänge: Dur, Moll
- einfache Kadenz,
- Blues

### **Tempo**

- Tempobezeichnungen

### **Dynamik, Artikulation**

- Vortragsbezeichnungen
- Akzente
- Spielweisen
- Klangfarbe, Sound
- Klangerzeugung
- Klangveränderung

### **Formaspekte**

Formelemente:

- Motiv, Thema
- Verarbeitungstechniken: motivische Arbeit

### **Formtypen:**

- Sonatenhauptsatzform,
- Variation
- Fuge
- 

### **Notation**

- Bassschlüssel
- Akkordbezeichnungen
- Partitur

## **Inhaltsfelder**

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

- 1.) Bedeutungen
- 2.) Entwicklungen
- 3.) Verwendungen

Bezieht man übergeordnete Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden konkretisierten Kompetenzerwartungen:

### **Inhaltsfeld 1:**



#### **Bedeutungen von Musik**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und Sprache: Kunstlied, Rap
- Instrumentalmusik: Sinfonie
- Original und Bearbeitung: Coverversion

#### **❖ Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen,
- beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck,



- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen,
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen.

#### ❖ **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen,
- entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets,
- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals.

#### ❖ **Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen,
- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen)
- im Hinblick auf Deutungen des Originals,
- beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

## Inhaltsfeld 2:



### Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik, Musik um 1900, Neue Musik, Blues, Populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre
- Musik im interkulturellen Kontext: Jazz, Musik anderer Kulturen

#### ❖ **Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch kulturelle Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte,
- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik,
- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes,
- beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes.

#### ❖ **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik,
- realisieren stiltypische Elemente von Popmusik,

- realisieren Musizierweisen anderer Kulturen,
- realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.

### ❖ Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch kulturellen Kontext,
- erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900,
- erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen,
- erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.

### Inhaltsfeld 3:



#### Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

– Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung, Musik mit politischer

Botschaft

– Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik, Musikvideo

## ❖ **Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften,
- analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film,
- analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo.

## ❖ **Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion
- mit digitalen Werkzeugen,
- entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen im
- Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film,
- entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen.

## ➤ **Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung,
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien,
- erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften,

- erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film,
- erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo.

### **3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung**

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Musik erbrachte Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die in Kapitel 2 ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies erfordert, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies kann auch in Phasen des Unterrichts erfolgen, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen soll ebenfalls

grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz (§ 70 Abs. 4 SchulG) beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell Erfolg versprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien. Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Kernlehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den

zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und beruflichen Ausbildung vorbereitet.

### **Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“**

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen

u.a.:

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Präsentation, Unterrichtsgespräch, Vortrag),
- schriftliche Beiträge (z.B. Ergebnisse von Recherchen, Gestaltungserläuterung,

Handout, Hörprotokoll, Materialsammlung, Plakat, Portfolio, Rezension, schriftliche

Übung wie zum Beispiel Test 20-minütig und/ oder schriftliche Überprüfung der Hausaufgaben 12-15 Minuten),

- praktische Beiträge im Unterricht (z.B. musikalische und musikbezogene Gestaltungen, Musizieren, Präsentationen).

Im Fach Musik kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl mündliche, schriftliche als auch praktische Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Im Verlauf der Sekundarstufe I ist durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

### **Mögliche Überprüfungsformen**

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen.

Im Verlauf der Sekundarstufe I soll ein möglichst breites Spektrum der im Folgenden aufgeführten Überprüfungsformen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden.

- Überprüfungsform Kurzbeschreibung

### **Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption:**

- subjektive Höreindrücke beschreiben:

Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden sprachlich angemessen artikuliert.

- Gestaltungselemente beschreiben:

Musikalische Strukturen werden fachsprachlich präzise artikuliert.

- Deutungsansätze formulieren:

Erste Deutungen werden auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen formuliert.

- musikalische Strukturen analysieren:

Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht.

- Analyseergebnisse darstellen:

Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.

- Musik interpretieren:

Gestaltungselemente werden vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke und auf der Grundlage von Analyseergebnissen gedeutet.

### **Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion:**

- Gestaltungsideen formulieren:

Gestaltungsideen werden im Rahmen eines thematischen Kontextes entwickelt und formuliert.

- musikalische Strukturen erfinden:

Musikalische Strukturen werden bezogen auf einen thematischen Kontext erprobt und ausgewählt.

- Gestaltungen notieren:

Gestaltungselemente werden in adäquater Notation dargestellt.

- Musik realisieren und präsentieren:

Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden geprobt und in angemessenem Rahmen vorgeführt.

### **Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion:**

- Informationen über Musik erläutern:

Informationen über Musik aus Medienangeboten werden strukturiert und in thematische Kontexte eingeordnet.

- Analyseergebnisse erläutern:



Untersuchungsergebnisse werden veranschaulicht und in übergeordnete thematische Zusammenhänge eingeordnet. kompositorische Entscheidungen erläutern: Zusammenhänge zwischen Gestaltungsideen und kompositorischen Entscheidungen werden im Rahmen des inhaltlichen Kontextes begründet.

- Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen:

Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden kriteriengeleitet beurteilt.

- Musik sowie musikkulturelle Phänomene beurteilen:

Urteile über Musik und musikkulturelle Phänomene werden unter Verwendung der Fachsprache und relevanter Informationen begründet.

## **4 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik am**

### **Emil-Fischer-Gymnasium**

#### **Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik**

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Emil-Fischer-Gymnasiums kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Insbesondere soll der Kunstbegriff vielschichtig behandelt werden im Hinblick auf die kunstästhetische Essenz von Musik. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des Kernlehrplans. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

#### **Unterrichtsstruktur im Fach Musik**

Die Schülerinnen und Schüler des Emil-Fischer-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APO-SI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5      2 Stunden durchgehend bzw. je nach  
Stundentafel 1 Stunde durchgängig

In der Jahrgangsstufe 5.1 wird regelmäßig zu Beginn des Schuljahres das Lernmodul „Mündliche Mitarbeit“ durchgeführt

Klasse 6      Der Musikunterricht entfällt wegen neu eingerichteter Zukunftsstunden

Klassen 7	2 Stunden durchgehend
Klassen 8/9	1 Stunde durchgehend
Klasse 10	2 Stunden durchgehend

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase zwei Grundkurse angeboten.

In der Qualifikationsphase I und II gibt es je einen Grundkurs.

## **Unterrichtsbedingungen**

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung.

Ein großer Raum, der zur Hälfte mit Tischen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten; es stehen für Chorproben noch zusätzliche Stühle am Rande gestapelt. Am Rande sind 16 Keyboards fest auf Ständern aneinandergereiht. Adapter für Kopfhörer werden im Pult aufbewahrt.

Ein etwas kleinerer Raum, der mit Tischen und ca. 25 Stühlen ausgestattet ist.

Beide Musikräume sind jeweils mit einem Medien-Technikschrank ausgestattet, zu dem Internet-Tafel-PCs mit Monitor inklusive Funktastatur und Funkmaus gehören, eine elektronische Dokumentenkamera sowie weitere Anschlussmöglichkeiten für Multimedia-Geräte (z.B. Tablet, Surface oder DVD-Player). Des Weiteren gehören zur Medienausstattung interaktive Whiteboards mit Beamer sowie Hi-Fi-Audioanlagen mit CD-DVD- und Kassettenplayer und Anschlüssen für andere elektronische Geräte. Außerdem verfügen beide Räume über einen Flügel und Whiteboards mit Notenlinien sowie einen Overheadprojektor.

Des Weiteren gibt es einen Material- und Medienraum, in dem Notenmaterial, Partituren, Lehrbücher, Percussion-Instrumente und Orff-Instrumentarium aufbewahrt werden. Hier befinden sich auch zwei Schlagzeuge.

Darüber hinaus gibt es noch einen Probenraum, der mit einem Schlagzeug ausgestattet ist.

## **Unterrichtende im Fach Musik**

Im Schuljahr 2023/24 unterrichten drei Lehrkräfte Musik:

StD Dr. Wolfram Ferber, StR' Cordula Rodriguez und StR Martin Baack. Fachvorsitzender ist Herr Baack, stellvertretende Fachvorsitzende Frau Rodriguez.

Neben dem regulären Unterricht bestehen folgende musikalische Angebote:

Big Band (freitags 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr, Herr Spier)

Blechbläser-AG mit Unterricht in Trompete, Posaune, Tenorhorn (an zwei Nachmittagen jeweils von 13.10 Uhr bis 14.00 Uhr, Herr Baack)

Keyboard-AG: mittwochs 13.15 Uhr bis 14.00 Uhr

Anlassbezogene Musikprojekte mit Klassen oder Kursen (Frau Rodriguez).

Konzerte:

Es wird angestrebt, musikalische Aktivitäten regelmäßig in einem Schulkonzert im Schuljahr öffentlich zu präsentieren.

## Jahrgangsstufe 5.1

### Unterrichtsvorhaben 5.1.1 (auch in 5.2.1)

Thema:

Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft

➤ **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler



Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck,
- deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,



- entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,



## Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

### Inhaltsfelder:



#### Bedeutungen von Musik,



#### Verwendungen von Musik

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und Sprache: Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen
- Musik im funktionalen Kontext:
- Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Gebrauch

### Hinweise/Vereinbarungen:

Kindgemäße Stimmbildung an Liedern

Unterrichtsvorhaben verteilt auf 2-3 Phasen im Schuljahr; erster Teil zu Beginn des 1. Halbjahres; zweiter Teil zur Vorbereitung der Weihnachtsfeier

Liederauswahl nach einem Thema (Gemeinschaft in 1. Phase; Jahreszeiten, Tageszeiten, kulturelle Bräuche, Frühlingslieder, Herbstlieder, Weihnachts- und Martinslieder)

Beispiele:

W. A. Mozart: „Komm, lieber Mai und mache...“

J. F. Reichardt: „Bunt sind schon die Wälder“

J. A. P. Schulz: „Der Mond ist aufgegangen“

Einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit

➤ **Ordnungssysteme**

***Rhythmik***

Taktordnungen: gerader und ungerader Takt, Auftakt, 6/8-Takt

***Melodik***

Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung

***Tempo***

Tempoveränderungen: ritardando, accelerando

***Dynamik, Artikulation***

Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff

Vortragsarten: legato, staccato

***Formaspekte***

Formelemente: Strophe, Refrain, Periode, Vordersatz-Nachsatz-Prinzip

***Notation***

Standardnotation: Notennamen, Noten- und Pausenwerte

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd. (verteilt auf 2-3 Phasen in den Jahrgangsstufen 5/6)

Bezug zum Lehrbuch „Soundcheck 1“, Seiten 50 ff., 82-92

## Unterrichtsvorhaben 5.1.2:

Thema:

Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler



- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,



- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte



- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.



## **Inhaltsfeld:**



### **Verwendungen von Musik**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum

### **Hinweise/Vereinbarungen:**

- ❖ Entstehung des Konzerts
- ❖ Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken
- ❖ Sprachliche Hilfen zum kriteriengeleiteten Begründen von Entscheidungen zur Musiknutzung
  
- ❖ Einführung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen,

### **Ordnungssysteme:**

#### ***Harmonik***

Konsonanz, Dissonanz

#### ***Klangfarbe, Sound***

Ton, Klang, Geräusch

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Summe Jgst. 5.1: ca. 28 Ustd. (verteilt auf 2-3 Phasen in den Jahrgangsstufen 5-6)

## **Jahrgangsstufe 5.2**

### **Unterrichtsvorhaben 5.2.1:**

Thema: Das Programm macht die Musik – Bewegungschoreografie zu Programmmusik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler



- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung,



- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreografien zu Musik.

Inhaltsfeld:



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik

**Hinweise/Vereinbarungen:**

- ❖ Hören von Beispielen der Programmmusik
- ❖ Einführung der Parameter-Analyse und grafischen Partitur als Hilfe bei Höranalysen
- ❖ Übungen zu Grundlagen des Bewegungstheaters / Bewegungschoreografie
- ❖ Projektarbeit 1: Gestaltung von musikalischen Strukturen in Umsetzung von Bewegungsdarstellungen (z.B. zu Tierdarstellungen)
- ❖ Projektarbeit 2: choreografische Darstellung von Programmmusik

**Ordnungssysteme:**

***Rhythmik***

Musikalische Zeitgestaltung: Metrum, Takt, Rhythmus

***Dynamik, Artikulation***

Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff

Gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo

Klangfarbe, Sound

Instrumente, Ensembles

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben 5.2.2:

Thema: Woher kommen die Hits der „klassischen“ Musik? – Biografische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Kompositionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler



- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten,



- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,



- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

Inhaltsfeld:



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und biografische Einflüsse

Hinweise/Vereinbarungen:

- ❖ Bekannte klassische Kompositionen
- ❖ Teamarbeit zum Recherchieren und Sammeln von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten im Zusammenhang der ausgewählten Komposition mittels Internetrecherche und angemessene Aufbereitung des Materials
- ❖ Komponistenportraits erstellen (J.S.Bach, G.F. Händel, W.A. Mozart)
- ❖ Konzentration auf populäre Musikkompositionen des Barocks, der Klassik, Romantik.

### **Ordnungssysteme:**

#### ***Notation***

Standardnotation:

Tonhöhen, Tondauern

Violinschlüssel:

Stammtöne, Vorzeichen

Bassschlüssel

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Bezug zum Lehrbuch „Soundcheck 1“: Seiten 102-105, 226-233

Summe Jgst. 5.2: ca. 20 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben 5.2.3.:

Thema: Das Bild macht den Klang – Bildvorlagen als Inspiration musikalischer Gestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler



- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,



- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,



- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten,
- beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.

Inhaltsfeld:



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und außermusikalische Inhalte:

## Programmmusik, Verklangerung von Bildern

### Hinweise/Vereinbarungen:

- ❖ Hören bildbezogener Musik: M. Mussorgsky: „Bilder einer Ausstellung“,  
C. Saint-Saens: „Karneval der Tiere“, F. Poulenc: „Babar, der kleine Elefant“, J. Haydn:  
„Die Schöpfung“, E. Grieg: „Morgenstimmung“, R. Wagner: Ouvertüre zu „Rheingold“
- ❖ Anknüpfung an Instrumentenkunde
- ❖ Vergleich von Programmmusiken zu einem Thema: z.B. „Sonnenaufgang“...
- ❖ Einführung in die Parameter-Analyse anhand von Ausschnitten
- ❖ Nutzung des Keyboards zur musikalischen Gestaltung
- ❖ Vertonung eines Bildes

### Ordnungssysteme:

#### **Melodik**

Intervalle der Stammtöne

Skalen: Dur, Moll

Klangfarbe, Sound

Ton, Klang, Geräusch, Akustik

#### **Notation**

Grafische Notation

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben 5.2.4.:

Thema: Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler



- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters,
- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens,



- realisieren einfache mittelalterliche Lieder,
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,
- entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreografien zu Musik,



- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock,
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein,
- ordnen höfische Musik des Barocks in den historischen Zusammenhang ein.



## Inhaltsfelder:



Entwicklungen von Musik,



Bedeutungen von Musik

## Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter

Höfische Musik im Barock

Musik und Bewegung: Tänze

## Hinweise/Vereinbarungen:

- ❖ Hören von Musik des Mittelalters und des Barocks
- ❖ Erarbeitung typischer Merkmale mittelalterlicher und barocker Musik
- ❖ Kompositions-/ Improvisationsübungen im Stile der Spielleute-Musik
- ❖ Klassenmusizieren von Mitspielsätzen
- ❖ Singen mittelalterlicher Lieder
- ❖ Einstudierung eines mittelalterlichen Tanzes (À la Rotta) und eines Menuett-Tanzes
- ❖ Projektstunde: Klassenkonzert: Inszenierung einer „Musik-Soirée im Schloss“ mit Tanz, feudaler Verkleidung, Klassenmusik...
- ❖ Exkursion: Besuch eines Schlosses oder einer Burg.

## Ordnungssysteme:

### ***Formaspekte***

Formtypen: Rondo, ABA-Form

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Summe Jgst. 5.2.0.: ca. 10 Ustd

# Jahrgangsstufe 7

## Unterrichtsvorhaben 7.1

Thema:

Worte sagen das eine, Musik das andere – Sprach-Kompositionen, klingende Poesie, Möglichkeiten des Zusammenspiels von Wort und Ton.

Kompetenzen:



Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen,
- beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck,



Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen,
- entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets,



Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen,
- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen,

### Inhaltsfeld 1:



#### Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik und Sprache: Kunstlied, Rap, Gedicht    Zeitbedarf: 16 Std.

## Unterrichtsvorhaben 7.2

Thema:

Spirituals, Gospels, Worksongs - Musik als Gebrauchsmusik, Sklaverei in Amerika

Hier wären Anknüpfungspunkte an das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ möglich, in dem sich das Emil-Fischer-Gymnasium engagiert

Kompetenzen:



die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften und außermusikalische Funktionen



### **Produktion**

- realisieren einfache Instrumentalsätze von Spirituals, Gospels und Worksongs unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,



### **Reflexion**

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln
- erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften,

### Inhaltsfeld 3:



### Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung, Musik mit politischer Botschaft

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen

Verbindungen mit anderen Künsten

Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Zeitbedarf: 10 Std

## Unterrichtsvorhaben 7.2.1:

Thema: Leben ohne Musik? – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler



- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen,

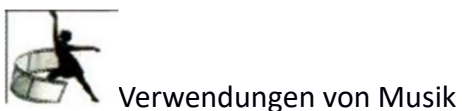


- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum,



- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.

Inhaltsfeld:



- Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum

#### Hinweise/Vereinbarungen:

- ❖ Hören verschiedenartiger funktionaler Musik
- ❖ Hören von Musik im öffentlichen Raum (Werbung, Musik in Kaufhäusern, Sound Design und Audio Branding) Lehrbuch „Soundcheck 1“, Seiten 8-28
- ❖ Erarbeitung von Merkmalen und Funktionen von Musik für öffentliche Räume.
- ❖ Einführung in die Funktionsweise und Handhabung von Musik-Apps (Garage Band, Walk Band) zur Gestaltung von Collagen und Strukturen typischer Hintergrundmusik
- ❖ Erstellung eines Medienprodukts am PC/Tablet zur musikalischen Raum-Gestaltung (z.B. Fahrstuhlmusik)
- ❖ Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am PC/Tablet,
- ❖ Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW: Bedienen und
- ❖ anwenden digitaler Werkzeuge, deren Funktion kennen, auswählen sowie diese kreativ,
- ❖ reflektiert und zielgerichtet einsetzen. (Mikrofone und Aufnahmetechnik)
- ❖ Medienkompetenzrahmen / 5.2. Meinungsbildung: „Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien (Klischeebildung) erkennen und (...) beurteilen“
- ❖ Kriteriengeleitete Beurteilung der Medienprodukte: Erarbeitung von Kriterien, Anwendung intersubjektiver Bewertungsverfahren, Feedback-Methoden

#### **Ordnungssysteme**

Rhythmik

Rhythmische Pattern

Klangfarbe, Sound

Geräusch, Instrumente, menschliche Stimme

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben 7.2.2:

Thema: Alles nur Theater! – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler



- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen,

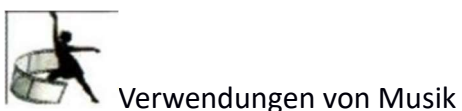


- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik,



- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.

Inhaltsfeld:



Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

### Hinweise/Vereinbarungen:

- ❖ Auswahl einer Musiktheater-Komposition – evtl. in Bezug zum Opernbesuch
- ❖ Hören und Anschauen von Ausschnitten aus dem thematisierten Musiktheater
- ❖ Berufe im Theater (z. B. Intendant, Regisseur, Inspizient, Korrepetitor)
- ❖ Einführung in die Methode der szenischen Interpretation
- ❖ Analyse und Deutung von Gesangsstimme/Orchesterbegleitung an ausgewählten Beispielen hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktion(en)
- ❖ Inszenierung einer Szene im Playback-Verfahren, als Theater oder Film
- ❖ Besuch einer Oper

### ***Ordnungssysteme***

Klangfarbe, Sound

Stimmlagen

Formaspekte

Formprinzipien

Formtypen: ABA-Form

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Bezug zum Buch „Soundcheck 1“: Seiten 211-224

Summe Jgst. 7.2: ca. 22 Ustd.



# Jahrgangsstufe 8

## Unterrichtsvorhaben 8.1

Thema:

Bach und Beethoven - Musik des 18. und 19. Jahrhunderts im aktuellen Umgang

Kompetenzen:

die Schülerinnen und Schüler



- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch kulturelle Kontexte,



- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.



- erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch kulturellen Kontext,
- erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900,

## Inhaltsfeld:



### Entwicklungen von Musik

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

– Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik, abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts

Zeitbedarf: 14 Std.

## Unterrichtsvorhaben 8.2

### Thema:

Werben mit Musik – Die Nutzung der Tricks musikalischer Beeinflussung in Film- und Radiowerbung

Musik als Ware / Konsumgut

Hier besteht ein direkter Bezug zur Berufs- und Studienorientierung (KaoA) im Bereich des Mediengestalters, Tondesign, Tontechnik, Audio Branding, Corporate Sound Design

Zusätzlich: Anknüpfung an die Rahmenvorgabe Verbraucherbildung, Runderlass Ministerium 2017, Bereich C „Medien und Information in der digitalen Welt“

### Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

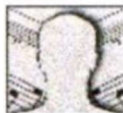


- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen,



### Produktion

- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen



### Reflexion

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung,
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien

### Inhaltsfeld:



: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen

Mediale Zusammenhänge

Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Zeitbedarf: 14 Std.

# Jahrgangsstufe 9

## Unterrichtsvorhaben 9.1

Thema:

Liebe und Leid – emotionale Auseinandersetzungen in der Kunstmusik

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler



- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Musikwerken im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren Musikwerke der Ausdrucksbereiche Liebe, Sehnsucht, Leid, Verzweiflung, Glück im Hinblick auf Textausdeutungen



- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen unterschiedlicher Ausdruckskonventionen



- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Musikwerken der Ausdrucksbereiche Liebe, Sehnsucht, Leid, Verzweiflung, Glück von im Hinblick auf Textausdeutungen

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen

Inhaltsfeld:



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik und Sprache: Kunstlied, Oper, Musical, Rock, Pop, Schlager

Zeitbedarf: 14 Std.

## Unterrichtsvorhaben 9.2

Thema:

Politische Botschaften in Musik (auch Pop / Rock / Jazz)

Entwicklungen im politischen Kontext

Hier wären Anknüpfungspunkte an das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ möglich, in dem sich das Emil-Fischer-Gymnasium engagiert

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler



- analysieren populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale

- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext



### Produktion

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive



### Reflexion

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext

### Inhaltsfeld:



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik im historisch-kulturellen Kontext

populäre Musik

Zeitbedarf: 14 Std.

# Jahrgangsstufe 10

## Unterrichtsvorhaben 10.1

Thema:

Musik in Verbindung mit anderen Medien: **Filmmusik**

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler



- analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film



- entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte mit digitalen Werkzeugen (PC, Tablet, Musik-Apps: Garage Band, Walk Band) im Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film



- erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film

Inhaltsfeld:



Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik

## Unterrichtsvorhaben 10.2.

Thema:

Original und Bearbeitung: „Alles nur geklaut?“, Bearbeitungen und Coverversionen

(Anknüpfung an die „Rahmenvorgabe Verbraucherbildung“ möglich, Runderlass des Ministeriums 2017, Bereich C Medien und Information in der digitalen Welt, Kapitel „Allgemeiner Konsum“)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler



- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Bearbeitungen und Coverversionen im Vergleich zur Originalkomposition
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf  
Deutungen der Originalkomposition.



- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen

(Umsetzung des Medienkonzeptes – sinnvoller Umgang mit Tontechnik) als kommentierende Deutung des Originals.





## Reflexion

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals
- beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (Lizenzen)

### Inhaltsfeld:



## Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Original und Bearbeitung - Vom Kunstwerk zum Konsumgut, Musik als Ware?

Zeitbedarf: 14 Stunden

## Unterrichtsvorhaben 10.3.

Thema: Von der Einstimmigkeit zur Mehrstimmigkeit

Gesänge der frühchristlichen Kirche bis zur niederländischen Vokalpolyphonie.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler



## Rezeption

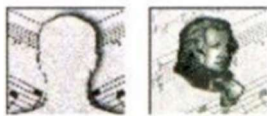
- analysieren Abbildungen antiker Tabulaturen im Hinblick auf die Besonderheiten der mittelalterlichen
- Notenschrift. (Neumennotation / Mensuralnotation)
- benennen Stilmerkmale des gregorianischen Chorals, des Quint-Quart Organums, Parallelorganums

- deuten Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext



### Produktion

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive



### Reflexion

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen Kontext ein.
- erläutern musikalische Entwicklungen
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext

### Inhaltsfeld:



### Entwicklungen von Musik

### Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik im historisch-kulturellen Kontext

populäre Musik

Zeitbedarf: 14 Std.

